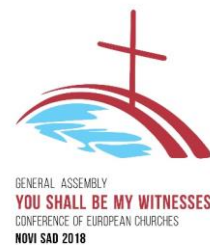


DOC ID	GEN_POL_02
SPRACHE	DEUTSCH
ORIGINAL	Englisch
Genehmigte Fassung	



Bericht des Ausschusses für Strategie- und Grundsatzfragen

Einführung

Europa ist ein wunderbarer und schwieriger Kontinent. Schon längst tot geglaubte Geschichten sind wieder aufgetaucht. Neue Geschichten werden von neuen Generationen gesucht. In einer komplexen pluralistischen Gesellschaft, in der das Wirtschaftswachstum ein dominantes Antriebsmittel geworden ist und Migration oft zu Angst und Unsicherheit geführt haben, wie können da die Kirchen in der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) voller Vertrauen und fröhlich eine prophetische Hoffnung im Namen Christi bezeugen?

Unter dem über alles stehenden Thema „Ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apostelgeschichte 1, 8) wurden bei der Vollversammlung in Novi Sad 2018 folgende Themen behandelt: Gastfreundschaft, Gerechtigkeit und Hoffnung. Das Ziel dieses Berichtes ist es zusammenzufassen, wie die KEK Strategierichtlinien aufstellen kann, die in einer gastfreundlichen, gerechten und hoffnungsvollen Weise umgesetzt werden können, damit unser gemeinsames Zeugnis für Christus wächst.

Die gelungene Verabschiedung einer neuen Verfassung erlaubt es der KEK, wieder nach außen zu gehen und sich nun bewusst neuen Aufgaben innerhalb der Kirchen und der Gesellschaft zu widmen. Dies stellt die Reise von Budapest nach Novi Sad dar.

Die Reise geht weiter

Der Prozess sich eine neue Verfassung zu geben, hat die KEK dazu gezwungen, eine leichtere und nachhaltigere Struktur anzunehmen. Damit solch eine leichte Struktur nicht nur geschlossen, sondern auch wirksam funktionieren kann, ist es wesentlich, dass die Vielfalt des Lebens in unseren Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen erkannt, gefeiert und gefördert wird. Dies heißt, einer breiteren Bandbreite von Stimmen Raum geben und das KEK-Engagement für die Einbeziehung von jüngeren und unterschiedlicheren Delegiertengruppen zu stärken. Die KEK sollte darauf hinzielen, enger mit anderen Gremien zusammenzuarbeiten, die sich mit gemeinsamen Herausforderungen und Möglichkeiten Europas beschäftigen. Sie sollte auch versuchen, eine neue Generation zu inspirieren, die Veränderungen mit Vertrauen und Freude entgegen sieht.

Dies beinhaltet das Lernen aus der Erfahrung von Gemeinden christlicher Minderheiten und das Ernstnehmen der Sorgen junger Menschen. Die KEK muss in all ihrer Arbeit jüngere Menschen einbeziehen, möglicherweise auf Kosten der älteren Generationen von Ökumenikern, damit ein neuer Kurs eingeschlagen werden kann, sodass die Ideen und das Engagement einer neuen Generation zum Zuge kommen. Die KEK sollte die (aus den Kriegserfahrungen des 20. Jahrhunderts resultierenden) Sicherheitsanliegen der Gesellschaft hinterfragen und eine Gesellschaft der Solidarität und gegenseitigen Gerechtigkeit fördern.

Die Kirchen von Europa brauchen die KEK, um das christliche Zeugnis und die prophetische Herausforderung in einer komplexen und sich schnell verändernden Welt zu maximieren. In der Erkenntnis, dass die Kirchen um das Reich Gottes willen existieren, sollte die KEK ihren Auftrag so einfach und klar wie möglich halten. Ihre Prioritäten müssen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erreichbar und bezahlbar sein. Die KEK sollte demnach dem, was die Kirchen vor Ort machen, etwas auf europäischer Ebene hinzufügen, aber nicht versuchen, etwas zu bewerkstelligen, was andere besser können. In

diesem Sinne sollte auch ihre Sekretariate geleitet werden.

Mit diesem Ziel empfehlen wir eine Strategierichtlinie entlang der drei Themen des Zeugnisses, wie in Novi Sad diskutiert:

Richtlinien

Der Ausschuss für Strategie- und Grundsatzfragen empfiehlt drei thematische Themenschwerpunkte, die sich aus der Buße übenden Nachfolge und dem konsequenten Zeugnis des heilenden Christus ergeben. Umkehr muss bei den Christen selbst beginnen, damit ihr Sinn erneuert und verwandelt wird (Römer 12, 1-2).

1. **Gastfreundschaft:** Wie Christus alle willkommen heißen- besonders jene, die sich von der Gesellschaft ignoriert, diskriminiert und unterdrückt fühlen - in unseren Kirchen, in unseren Ländern und auf unserem Kontinent. Gastfreundschaft (den Nächsten lieben wie sich selbst) ist ein Gebot Christi (Lukas 10, 25 – 37).
2. **Gerechtigkeit:** Das Streben nach von Gnade und Barmherzigkeit geprägter Gerechtigkeit. Dies richtet unsere Aufmerksamkeit auf Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial- und Ethik-/ Beziehungsfragen. Diese müssen die Anliegen der Menschenrechte, Religions- und Glaubensfreiheit mit einbeziehen (wie es besonders bei den Jüngeren in Novi Sad zum Ausdruck kam). Christliche Gemeinschaft findet um das Kreuz statt und nicht nur einfach innerhalb einer gemeinsamen Wertestruktur.
3. **Hoffnung:** Christen werden von der Hoffnung bewegt und nicht von Angst getrieben. Theologische und andere Dialoge können den Kirchen helfen, Brücken zwischen den Menschen zu bauen, wie auch immer die Umstände und die Herausforderungen, so dass die Welt ein alternatives und fröhliches Beziehungsmodell des Liebens, Lebens und Lernens sieht.

Strategie

Der Vorstand muss eine Strategie entwickeln, um die Visionen der KEK zu erfüllen. Der Strategie- und Richtlinienausschuss betont die folgenden strategischen Punkte für die nächsten Jahre der KEK:

1. Die KEK muss das Zeugnis der Mitgliedskirchen aufwerten:

- **Intern** – sodass die KEK für die Mitgliedskirchen relevanter wird und ihre Kommunikationswege verbessert und erweitert.
- **Extern** – gegenüber Europa, den europäischen Institutionen, der weiteren Welt. Dabei sollte sie die Veränderungen in der Welt ernst nehmen.

2. Die KEK muss ihre Arbeitsweise verändern:

- **Intern** – sollte mehr Regionalarbeit in Betracht gezogen werden, in guter Ausgewogenheit mit den zentralen Funktionen, wobei auch auf Flexibilität und Reisekosten geachtet werden sollte. Die KEK könnte als Vermittler tätig werden, Kooperationen zustande bringen und beim Teilen von Informationen und Ressourcen helfen. Dazu gehört das Finden neuer Wege der Kommunikation, der Konsultation, der Arbeitsmechanismen – die Medienlandschaft entwickelt sich rasend schnell - und des Evaluierungsverfahrens.
- **Extern** – die Optimierung von Beziehungen und der Zusammenarbeit mit

Partnerorganisationen und anderen Gremien (religiös und nicht-religiös), die in ähnlicher Arbeit tätig sind. Die Stärkung der Beziehungen mit anderen christlichen, interreligiösen und weltlichen Gremien (z.B. Kirchen helfen Kirchen in Europa, Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, Europäischer Kirchentag, Global Christian Forum, Ökumenischer Rat der Kirchen, Consilium Conferentiarum Episcoporum Europae (CCEE), Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE).

3. Die KEK muss nachhaltig bleiben

- *Intern* – ein effektives Management braucht eine konstante Überprüfung von Finanzen, Personal und den gesetzten Prioritäten, um die Ziele zu erfüllen. Die Mitgliedskirchen müssen die KEK unterstützen, damit die KEK diese unterstützen und leisten kann, worum sie die Mitgliedskirchen bittet. Wenn wir etwas wollen, müssen wir dafür Ressourcen finden und bezahlen. Dies muss kontinuierlich angesichts der in diesem Dokument aufgestellten Prioritäten überprüft und evaluiert werden.
- *Extern* – Bedenken der ökologischen Folgen der KEK-Arbeit, kontinuierliches Streben nach Zukunftsfähigkeit des Planeten und seiner Ressourcen.

Empfehlungen

Gastfreundschaft, Gerechtigkeit und Hoffnung sollen für die KEK sowohl der Antrieb sein als auch die Brille, durch die sie ihre gesamte Arbeit sieht.

Gastfreundschaft:

- Aufgrund der Herausforderung des wachsenden nationalen Populismus in Europa, sollte die KEK ihre Arbeit mit der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) aufrecht erhalten und weiterentwickeln.
- Die KEK sollte Netzwerke ermutigen und damit das Teilen von Ressourcen und Erfahrungen in Bezug auf interreligiösen Dialog und Kooperation zwischen den Mitgliedskirchen erleichtern (zusammen mit dem ÖRK)

Gerechtigkeit:

- Im Bewusstsein, dass dies ein Kultur- und Praxiswandel bedeuten kann, sollte die KEK die Integration und das Engagement junger Menschen auf allen Ebenen ihrer Arbeit und Entscheidungen stärken und mit dem Ökumenischen Jugendrat in Europa (EYCE) und anderen Organisationen zusammenarbeiten, um die Beteiligung der Jugend in der Ökumene zu fördern.
- Die KEK sollte weiterhin beobachten, wo Menschenrechte verbessert werden können und Friedensstiftung und Versöhnung in Europa möglich ist (besonders zwischen den Kirchen). Dazu sollte sie vor allem junge Menschen für diese Aufgabe schulen und mit Fähigkeiten ausstatten.

Hoffnung:

- Die KEK sollte die Mitgliedskirchen sowohl herausfordern als auch anregen, sich vor Ort und national in politischen Strategien, Wirtschaft und Kultur zu engagieren und dabei Instrumente wie den rezeptiven Ökumenismus und den theologischen Dialog einsetzen. – Sie alle haben ihre Wurzeln im inkarnatorischen Bekenntnis zu Gottes Welt und seinen Menschen, die nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden.

Diese Empfehlungen ermutigen die KEK, ihre Prioritäten auf eine theologische Anthropologie zu gründen, in der uns die Frage gestellt wird, was eine gute Gesellschaft ausmacht.

